

RS OGH 1994/6/8 9ObA75/94, 1Ob527/94, 10Ob335/97f, 1Ob330/98f, 7Ob142/06t, 10Ob11/08b, 1Ob5/10g, 5Ob

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 08.06.1994

Norm

ZPO §411 Aa

AußStrG 2005 §43 Abs1

Rechtssatz

Infolge der Rechtskraftwirkung der Vorentscheidung ist die Berufung auf Tatsachen, die bei Schluss der Verhandlung erster Instanz im Vorprozess schon existent waren, aber nicht vorgebracht wurden, im Folgeprozess ausgeschlossen.

Entscheidungstexte

- 9 ObA 75/94
Entscheidungstext OGH 08.06.1994 9 ObA 75/94
- 1 Ob 527/94
Entscheidungstext OGH 29.08.1994 1 Ob 527/94
nur: Berufung auf Tatsachen, die bei Schluss der Verhandlung erster Instanz im Vorprozess schon existent waren, aber nicht vorgebracht wurden, im Folgeprozess ausgeschlossen. (T1)
- 10 Ob 335/97f
Entscheidungstext OGH 16.12.1997 10 Ob 335/97f
nur T1
- 1 Ob 330/98f
Entscheidungstext OGH 25.05.1999 1 Ob 330/98f
Veröff: SZ 72/89
- 7 Ob 142/06t
Entscheidungstext OGH 05.07.2006 7 Ob 142/06t
Beisatz: Die inhaltliche Bindung an die Entscheidung des Vorprozesses hat daher zur Folge, dass die Vorentscheidung unter Ausschluss der sachlichen Verhandlung und Prüfung ihres Gegenstandes dem neuerlichen Urteil über den nunmehr erhobenen Anspruch zugrundelegen ist. Der Richter hat in einem solchen Fall also von dem bereits rechtskräftig entschiedenen Anspruch auszugehen und ihn ohne weiteres seiner neuen Entscheidung zugrundelegen. (T2)
- 10 Ob 11/08b

Entscheidungstext OGH 01.04.2008 10 Ob 11/08b

- 1 Ob 5/10g

Entscheidungstext OGH 29.01.2010 1 Ob 5/10g

- 5 Ob 17/10a

Entscheidungstext OGH 11.02.2010 5 Ob 17/10a

Vgl; Beisatz: Durch die Rechtskraft einer Entscheidung ist die Partei mit allem vor Schluss der mündlichen Verhandlung entstandenen Tatsachenvorbringen präkludiert. (T3)

Bem: Hier: Wohnrechtliches Außerstreitverfahren. (T4)

- 1 Ob 97/11p

Entscheidungstext OGH 24.05.2011 1 Ob 97/11p

Auch; Beisatz: Hier: Delegierungsantrag nach § 31 JN. (T5)

- 8 ObA 19/11v

Entscheidungstext OGH 29.06.2011 8 ObA 19/11v

Auch; Beisatz: Innerhalb desselben Anspruchs wird der Kläger somit mit allen Tatsachen präkludiert, auf die er den konkreten, geltend gemachten Anspruch noch hätte stützen können. (T6)

Beisatz: Für den Beklagten schließt die Präklusionswirkung die Geltendmachung bereits vorhandener Gestaltungsrechte und Gegenrechte aus. (T7)

- 7 Ob 116/11a

Entscheidungstext OGH 06.07.2011 7 Ob 116/11a

Auch

- 9 Ob 33/12m

Entscheidungstext OGH 21.02.2013 9 Ob 33/12m

Beis wie T2; Beis wie T3

- 3 Ob 167/13z

Entscheidungstext OGH 29.10.2013 3 Ob 167/13z

- 1 Ob 48/14m

Entscheidungstext OGH 24.04.2014 1 Ob 48/14m

Auch

- 8 Ob 64/14s

Entscheidungstext OGH 25.11.2014 8 Ob 64/14s

Auch; Beis wie T3; Beis wie T6; Beisatz: Als Teil der Bindungswirkung ist die Präklusionswirkung anerkannt.

Dementsprechend wird durch die Rechtskraft der Entscheidung auch das Vorbringen aller Tatsachen

ausgeschlossen, die zur Begründung oder Widerlegung des entschiedenen Anspruchs rechtlich erforderlich waren und schon bei Schluss der mündlichen Verhandlung bestanden haben. (T8)

- 3 Ob 51/16w

Entscheidungstext OGH 27.04.2016 3 Ob 51/16w

Auch

- 3 Ob 150/16d

Entscheidungstext OGH 22.09.2016 3 Ob 150/16d

Auch; Beis wie T8

- 3 Ob 216/16k

Entscheidungstext OGH 29.03.2017 3 Ob 216/16k

Beisatz: Die Präklusionswirkung der Rechtskraft schließt nicht nur die neuerliche Entscheidung des gleichen Begehrens aufgrund der gleichen Sachlage aus, sondern auch die Geltendmachung des gleichen Begehrens

aufgrund von Tatsachen und Erwägungen, die bereits vor Schluss der mündlichen Verhandlung des Vorprozesses vorhanden und der verfahrensmäßigen Erledigung zugänglich waren, aber – etwa infolge objektiver (vgl

Fasching/Klicka in Fasching/Konecny2 § 411 ZPO Rz 89) Verletzung einer prozessualen Diligenzpflicht der Parteien (also der ihnen auferlegten Behauptungs- und Beweispflicht) – nicht zum Gegenstand des Vorprozesses gemacht

wurden. (T9)

- 5 Ob 47/17y

Entscheidungstext OGH 29.08.2017 5 Ob 47/17y

Vgl auch; Beis ähnlich wie T3

- 1 Ob 37/18z

Entscheidungstext OGH 17.07.2018 1 Ob 37/18z

Auch

- 6 Ob 97/21i

Entscheidungstext OGH 15.11.2021 6 Ob 97/21i

- 4 Ob 7/22s

Entscheidungstext OGH 25.01.2022 4 Ob 7/22s

Vgl; Beis wie T2; Beisatz: Hier: Einwand der Sittenwidrigkeit eines Vertrags. (T10)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1994:RS0041321

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

04.04.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at